

„Volkskrankheiten“ in der Augenheilkunde

Augenkrankheiten wie Katarakt (Grauer Star), Glaukom (Grüner Star) oder altersabhängige Makula-Degeneration (AMD) betreffen heute schon über 13 Millionen Menschen in Deutschland. Durch den demographischen Wandel steigt vor allem die Zahl altersbedingter Augenerkrankungen. Es wird deutlich: Augenkrankheiten haben eine hohe gesellschaftliche Relevanz.



Umso wichtiger sind heute Früherkennungsuntersuchungen, mit deren Hilfe Augenärzte Krankheiten feststellen und rechtzeitig behandeln können, bevor die Patienten selbst Symptome wahrnehmen. Aus diesem Grund raten die Augenärzte in Deutschland vor allem Menschen ab 40 Jahren während der Woche des Sehens: „Einblick gewinnen – Durchblick behalten!“

Sehnerv schützen – Glaukomschaden verhindern

Das Glaukom ist die dritthäufigste Erblindungsursache in Deutschland – dies kann durch Früherkennung und rechtzeitige fachärztliche Behandlung verhindert werden.

Der Name Glaukom bezeichnet eine Gruppe verschiedener Erkrankungen, die eines gemeinsam haben: Die Fasern des Sehnervs gehen langsam zugrunde.

nendricks alleine ist nicht sinnvoll“, betont Dr. Sörgel-Hoegen.

Immer differenzierter werden auch die Untersuchungsmöglichkeiten, mit denen sich schon sehr frühe Krankheitsstadien feststellen lassen. Das ist umso wichtiger, als die Behandlungsaussichten gerade in diesen frühen

Stadien am besten sind.

Das Wissen über die Krankheitsprozesse am Sehnerven wächst beständig. Das Glaukom ist eine von vielen Faktoren beeinflusste Augenerkrankung. Zu diesen Faktoren gehören die Durchblutung des Auges und der Augeninnendruck. Einiges spricht für degenerative Vorgänge im Nervensystem.

Kooperation mit dem Patienten verhindert Glaukomschäden

Bei frühzeitig erkanntem Glaukom ist die Tropfenbehandlung immer erfolgreich.

Dr. Sörgel-Hoegen verweist auf Daten aus den USA: Die Advanced Glaucoma



Der Patient bemerkt die Erkrankung erst, wenn der größte Teil des Sehmögens unwiederbringlich verloren gegangen ist.

Wesentlicher Bestandteil der Glaukomvorsorgeuntersuchung ist die Beurteilung der Papille – das ist der Sehnervenkopf an der Stelle, an der der Sehnerv das Auge verlässt – durch einen erfahrenen Augenarzt. Hinzu kommt die Messung des Augeninnendrucks und gegebenenfalls die Messung der Hornhautdicke. „Die Messung des Augenin-





Foto: www.Woche-des-Sehens.de

Intervention Study belegt, dass konsequente Behandlung den Untergang des Sehnerven in den allermeisten Fällen zum Stillstand bringen kann. Verschiedene Wirkstoffe stehen als Augentropfen zur Verfügung. Ansatzpunkt der Therapie ist auch heute noch vor allem der Augennendruck – wird er konsequent gesenkt, dann verbessert sich nicht zuletzt auch die Durchblutung der Papille und die Fasern des Sehnervs können dauerhaft erhalten werden.

Lasertherapie bei Glaukom

Sollte die medikamentöse Therapie mit Augentropfen nicht ausreichen, stehen in der Praxis Dr. Sörgel-Hoegen & Kollegen folgende Laser-Verfahren zur Verfügung, um den Augendruck stärker zu senken:

- Argonlaser-Trabekuloplastik (ALT),
- Yag-Laser zur Yag-Iridotomie (Yag-IE),
- SLT-Laser für eine Selektive Laser Trabekuloplastik, (ab Herbst 2013)

Sehnerv schützen mit neuester Diagnostik

Das Glaukom erfordert die langfristige verlässliche Kooperation von Patient und Augenarzt. Ganz wichtig für Glaukompatienten ist eine regelmäßige Verlaufskontrolle, um laufend die Wirksamkeit der Therapie zum Schutz des Sehnerven zu überwachen. Hierzu setzen wir in der Praxis der AUGENÄRZTE PASING auch exakte bildge-

bende Messverfahren ein, die schon kleinste Schäden des Sehnervenkopfes erkennen lassen: Die Retinatomographie (HRT) sowie die Analyse der Nervenfaserschicht (RNFL) mittels Optischer Kohärenztomographie (OCT). Bei Folgeuntersuchungen werden kleinste Verschlechterungen des Sehnerven von der Software erkannt.

Der Berufsverband der Augenärzte rät allen Menschen ab dem Alter von 40 Jahren alle zwei Jahre eine augenärztliche Glaukomvorsorgeuntersuchung machen zu lassen, ab dem Alter von 60 Jahren sollte diese Untersuchung jährlich erfolgen.



Fotos: www.Woche-des-Sehens.de

Netzhauterkrankung: Makuladegeneration (AMD)

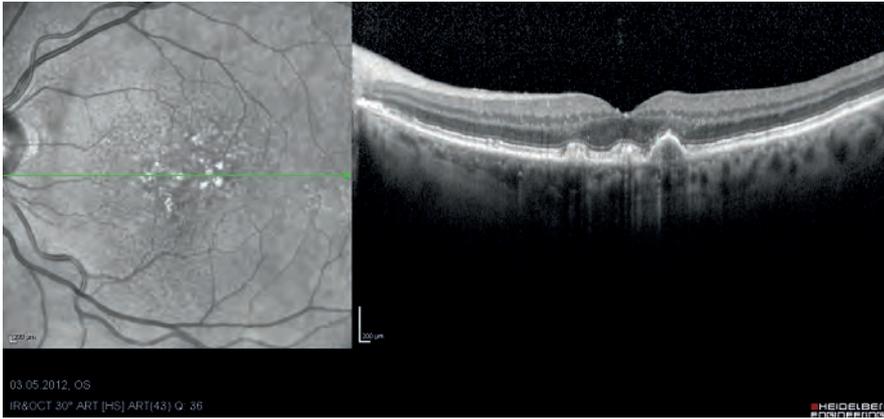
Die häufigste Ursache für Erblindung im Alter ist die AMD, die Altersbedingte Makuladegeneration. Wegen steigender Lebenserwartung der Bundesbürger sind heute weitaus mehr Menschen davon betroffen als in früheren Jahrzehnten. Unscharfe oder verzerrte Buchstaben sind oft das erste Symptom der Makuladegeneration. Noch sind nicht alle Ursachen erforscht. In jedem Fall aber

hat die Krankheit damit zu tun, dass mit zunehmendem Alter Regenerationsfunktionen nachlassen, wie etwa die Fähigkeit, Abbauprodukte des Stoffwechsels in den Zellen zu entsorgen. So sammeln sie sich unter der Netzhautmitte an und beeinträchtigen die Sehschärfe an der Stelle des schärfsten Sehens, der Makula. Eine ganze Reihe von Risikofaktoren begünstigen die Entwicklung einer AMD: Rauchen, Übergewicht, übermäßige Belastung der Netzhaut mit UV-Licht sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die AMD tritt in zwei ganz unterschiedlichen Formen auf. Von der häufigsten Form, der trockenen AMD, sind 80 % der Patienten betroffen. Die zentrale Sehschärfe lässt ganz allmählich nach, aber mit entsprechenden vergrößernden Sehhilfen kann man lesen. Das Orientierungsvermögen bleibt erhalten. Weil eine trockene AMD in die feuchte Form übergehen kann, sollten die regelmäßigen Untersuchungstermine sorgsam wahrgenommen werden.



Feuchte Makuladegeneration (AMD) – jetzt behandelbar

Die viel seltenere feuchte AMD verläuft aggressiv: Die zentrale Sehschärfe nimmt schnell ab, der Patient kann schon bald keine Gesichter mehr erkennen, denn alles, was er direkt anschaut, verwandelt sich in einen großen dunklen Fleck. Unter der Makula haben sich neue krankhafte Gefäße gebildet, die Flüssigkeit absondern. Die Sehzellen im Zentrum der Netzhaut gehen zugrunde.



Die OCT-Untersuchung (Optische Kohärenztomographie) erlaubt in den allermeisten Fällen eine exakte Diagnose mit sehr hoher Genauigkeit.

Zur Behandlung der feuchten AMD werden gefäßwachstumshemmende Wirkstoffe in das Auge injiziert. Der entscheidende Faktor ist der richtige Zeitpunkt. Hightech-Diagnostik ermöglicht es den Augenärzten, diesen Zeitpunkt zweifelsfrei zu ermitteln und die Behandlungsintervalle exakt zu bestimmen.

Dr. Sörgel-Hoegen, Ärztlicher Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums betont: „Wir sind sehr froh über die neuen therapeutischen Optionen zum Nutzen der Patienten!“

Augenärzte empfehlen aus diesem Grund ab dem 60. Lebensjahr eine regelmäßige jährliche Netzhautuntersuchung zur Früherkennung.



Foto: www.Woche-des-Sehens.de

VORSORGE JETZT !

Bisher scheiterten die Bemühungen der Augenärzte, diese sinnvollen Vorsorgeuntersuchungen in den Katalog der Leistungen aufnehmen zu lassen, die von den Krankenkassen bezahlt werden. Nur wenn ein „begründeter Krankheitsbedacht“ besteht, wenn also Symptome vorliegen, ist die Untersuchung eine Kassenleistung. „Dann allerdings kommt die Vorsorge bereits zu spät“ gibt Dr. Sörgel-Hoegen zu bedenken: „Der Schaden an Netzhaut oder am Sehnerv ist dann schon eingetreten und kann meist nicht mehr rückgängig gemacht werden.“

**Woche des Sehens:
Durchblick behalten!**

Alljährlich im Oktober machen eine Vielzahl von Aktionen bundesweit auf die Bedeutung guten Sehvermögens, die Ursachen vermeidbarer Blindheit sowie auf die Situation sehbehinderter Menschen aufmerksam.

Getragen wird die Aktionswoche von der Christoffel-Blindenmission, dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband, dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit, der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, dem Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf und PRO RETINA Deutschland, sowie dem Berufsverband der Augenärzte.

Die „Woche des Sehens“ findet von Dienstag, den 8. bis Dienstag, den 15. Oktober 2013 statt.



Die AUGENÄRZTE PASING beteiligen sich an der Aktion. Wir bieten Ihnen extra Termine zur Vorsorge im Rahmen einer Präventions-Sprechstunde an.

- Glaukom-Basis-Vorsorge
 - Netzhaut-Vorsorge
 - Netzhaut-Vorsorge kombiniert mit der Glaukom-Basis-Vorsorge
- Terminvereinbarung unter 089-83 20 01 oder online-Terminvereinbarung unter: www.augenaerzte-pasing.de.



ÄRZTE
HAUS
PASING

AUGEN
ÄRZTE
PASING



MVZ



Dr. med. Gunther Sörgel-Hoegen
Praxis: MVZ Dr. Sörgel & Kollegen

Fachärzte für Augenheilkunde

Telefon 089-832001
Pasinger Bahnhofplatz 4
812414 München
www.augenaerzte-pasing.de